I.N. 90.558

Hochgeehrtes Gnädiges Fräulein!

O über mein ahnungsreiches Gemüt! Immer bewährt sich bei mir das spanische Sprichwort: „Vom Löffel zum Mund verliert man die Suppe." Der Komponist schreibt mir, daß er im letzten Moment den Mut verloren und, unzufrieden mit dem Schluß seiner Arbeit, sich zu den Fräulein nicht hingetraut, sondern eine Entschuldigung an dieselben geschickt habe. Er ist überhaupt einer von jenen Künstlern, die stets unzufrieden mit dem eigenen Schaffen sind, weil sie das ihnen vorschwebende Ideal nicht vollständig erreichen. Ich bin daher gewiß, daß sich die Sache vortrefflich gemacht hätte; nun aber läßt sich leider nichts weiter thun, als Sie und die

/.

Ihnen vielmals um Entschuldigung bitten und für das so überaus liebenswürdige Entgegenkommen zu danken.

Für Ihre vergeblichen freundlichen Bemühungen vielmals bedauernd verbleibe ich hochachtungsvollst verpflichtet

Ihr

Wien am 28. Dec. 1887.

aufrichtigst ergebener

Vincenz Chiavacci.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK